

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile **2015**

Arbeitsmarktprofil  
603 Deutschlandsberg



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2015

<b>Deutschlandsberg</b>
-------------------------

### **Inhalt**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung .....	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau .....	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	10
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	10
Bildung und Bildungsinfrastruktur .....	11
Regionale Fördermaßnahmen .....	13
Glossar und Quellenangaben .....	14

## ARBEITSMARKTPROFIL 2015

### Deutschlandsberg

*Leichter Bevölkerungs- und Beschäftigungsrückgang, Niveau der Arbeitslosigkeit etwas unter dem Landeswert, Anstieg der Arbeitslosigkeit bei Männern stärker als bei Frauen*

	<b>Deutsch-landsberg</b>	<b>Steiermark</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2015 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	<b>60.404</b>	1.221.570	8.584.926
davon Frauen	<b>30.618</b>	621.265	4.384.529
davon Männer	<b>29.786</b>	600.305	4.200.397
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2015	<b>-1,6%</b>	2,8%	6,5%
Arbeitslosenquote 2015 - insgesamt	<b>7,8%</b>	8,3%	9,1%
Frauen	<b>6,9%</b>	7,5%	8,3%
Männer	<b>8,5%</b>	9,0%	9,8%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>864</b>	16.401	83.879
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>41,1%</b>	31,9%	38,8%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>70</b>	74	102
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>170</b>	234	263

*\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland*

*Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria*

#### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Deutschlandsberg entspricht dem politischen Bezirk Deutschlandsberg und besteht aus 15 Gemeinden, darunter eine Stadt (Deutschlandsberg).

(Nach der im Zuge der Verwaltungsreform Steiermark 2011-2015 bereits durchgeführten Zusammenführung von Bezirken (Murtal, Bruck-Mürzzuschlag, Hartberg-Fürstenfeld und Südoststeiermark) ist per 1.1.2015 nun auch die Gemeindestruktur reformiert worden.

Im Jahr 2010 hatte die Steiermark noch 542 Gemeinden, seit 1. Jänner 2015 gibt es nur noch 287 steirische Gemeinden.

Mit Juli 2015 wurden die Regionalgeschäftsstellen Feldbach und Mureck, Hartberg und Fürstenfeld sowie Liezen und Gröbming zusammengelegt.)

Der Bezirk Deutschlandsberg befindet sich in der Südweststeiermark. Das Steirische Randgebirge bildet im Westen die Grenze zu Kärnten, im Süden grenzt der Bezirk an Slowenien.

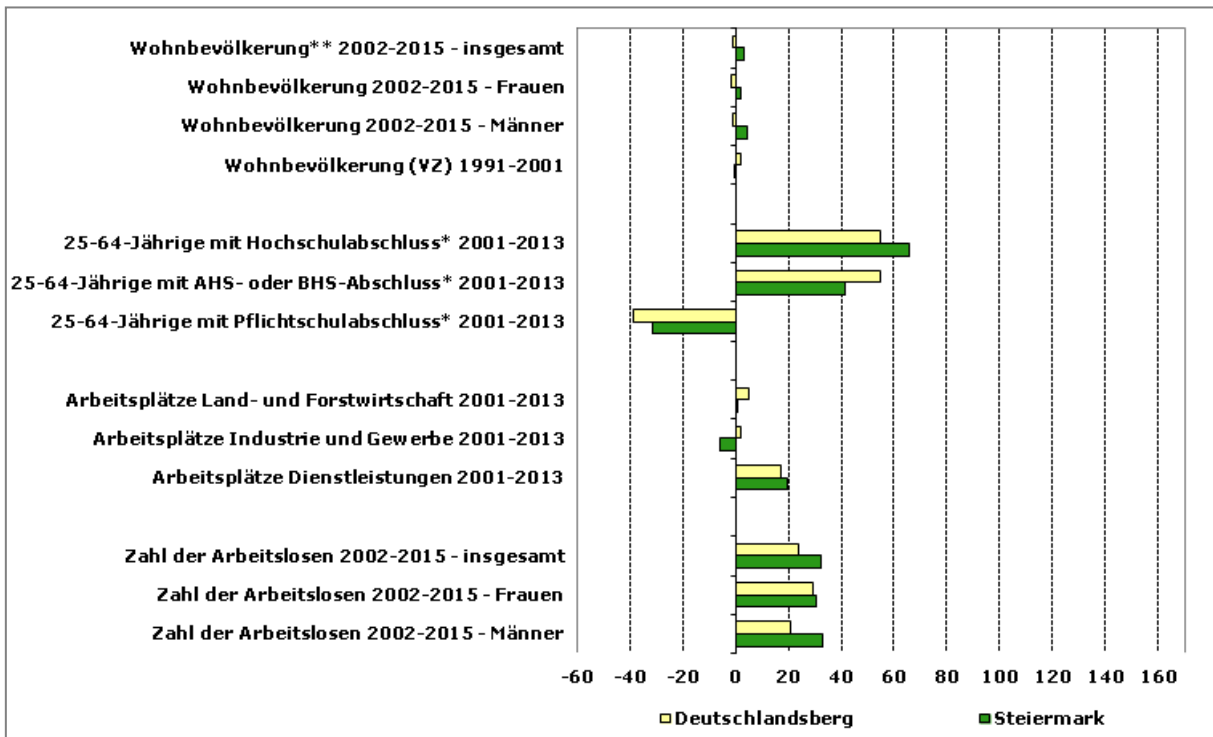
Die Siedlungs- und Arbeitsplatzschwerpunkte finden sich auf der Nord-Süd verlaufenden Achse Lannach-Stainz-Deutschlandsberg-Wies-Eibiswald, wobei der Bezirkshauptort eine herausragende Funktion erfüllt. Über 40% aller Arbeitsplätze des Bezirkes entfallen auf Deutschlandsberg und Lannach.

Die Lage des Arbeitsmarktbezirkes ist generell peripher, aus innerregionaler Sicht liegen die Gemeinden im Süden und Westen des Bezirkes sogar extrem peripher. Der Bezirk hat mit den beiden Abfahrten Lieboch und Steinberg im Norden Anschluss an die Süd Autobahn (A2). Der Grenzübergang Radlpass im Süden ist eine Verbindung zu Slowenien mit vorwiegend regionaler Bedeutung.

Grafik 1:

### Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung/Registerzählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

\*\* Statistik des Bevölkerungsstandes

\* Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Deutschlandsberg lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2015 60.404 Personen, davon 30.618 Frauen und 29.786 Männer. Dies entspricht 4,9% der gesamten steirischen Wohnbevölkerung.

Deutschlandsberg (11.433 EW, 5.972 Frauen und 5.461 Männer) sowie Stainz (8.535 EW, 4.383 Frauen und 4.152 Männer) und Eibiswald (6.585 EW, 3.281 Frauen und 3.304 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Schwanberg (4.618 EW, 2.313 Frauen und 2.305 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2014 insgesamt etwa gleich geblieben (-0,1%), wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Deutschlandsberg zählte bis 2001 zu den Bezirken mit einer konstanten, gering positiven Bevölkerungsentwicklung. Zwischen 1971 und 1981 betrug das Bevölkerungswachstum knapp 1%, im Zeitraum zwischen 1981 und 1991 stieg die Zahl der Einwohner/innen um knapp 2%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 1,5% gestiegen (Steiermark: -0,1%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war in erster Linie auf die positive Wanderungsbilanz (+553) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war aber ebenfalls positiv (+364).

Die positive Entwicklung hat sich nach 2001 nicht fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2015 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Deutschlandsberg um 1,6% zurückgegangen (Steiermark: +2,8%, Österreich: +6,5%).

Von den 207 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2014 entfielen 41 auf Deutschland (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1:

### Wegzüge in das Ausland 2014 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2014
Deutschland	41
Italien	4
Schweiz	12
Slowakei	4
Slowenien	11
Tschechische Republik	0
Ungarn	13
Kroatien	1
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	8
Polen	2
Rumänien	30
Türkei	0
sonstige europäische Staaten	20
Afrika	2
Amerika	17
Asien (ohne Türkei, Zypern)	5
Ozeanien	1
unbekannt	36
<b>gesamt</b>	<b>207</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

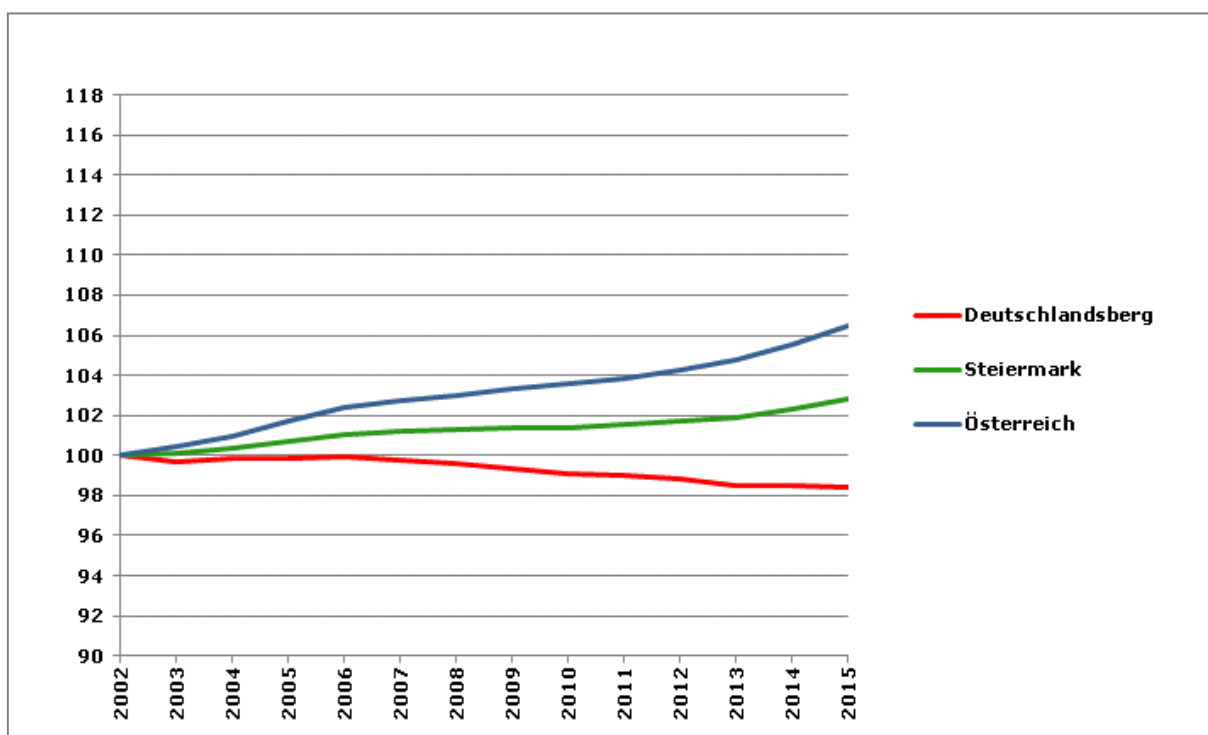
Der Anteil der Unter-15-Jährigen entsprach 2015 im Bezirk Deutschlandsberg mit 13,4% etwa dem steirischen Vergleichswert von 13,2%, jener der Über-65-Jährigen entsprach mit 19,8% ebenfalls etwa dem landesweiten Vergleichswert (Steiermark: 19,7%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Deutschlandsberg im Jahr 2015 mit 3,7% unter dem landesweiten Vergleichswert von 8,7% (Österreich: 13,3%).

Grafik 2:

### Bevölkerungsentwicklung 2002-2015

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2015 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2015 abgenommen (-1,6%), in der Steiermark ist die Bevölkerungszahl insgesamt leicht angestiegen (+2,8%). Österreichweit zeigt sich ein stärkerer Bevölkerungsanstieg (+6,5%).

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

### Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Deutschlandsberg ist Teil der NUTS 3-Region\* West- und Südsteiermark. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 31,4% (2015), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region West- und Südsteiermark lag im Jahr 2013 bei 36,2% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2013).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und

des Wohlstandniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

### *Bruttoregionalprodukt*

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region West- und Südsteiermark wurde im Jahr 2013 ein BRP/EW von rund 68% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 30 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2011 und 2013 wurde ein Anstieg des BRP von 3,4% verzeichnet (Steiermark: +4,5%, Österreich: +4,6%).

### *Produktivität*

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region West- und Südsteiermark wurde im Jahr 2013 eine Produktivität von rund 85% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 26 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur der West- und Südsteiermark wird traditionell von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt. Die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft zeigt sich in einem immer noch überdurchschnittlich hohen Anteil an Arbeitsplätzen.

### *Bruttowertschöpfung*

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2013 rund 4%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 40% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 56% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).\*\*

Im Jahr 2013 waren rund 14% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region West- und Südsteiermark (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 29% im sekundären Sektor und von rund 56% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 73% tertiärer Sektor).\*\*

Quelle: Statistik Austria

---

\* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

\*\* Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

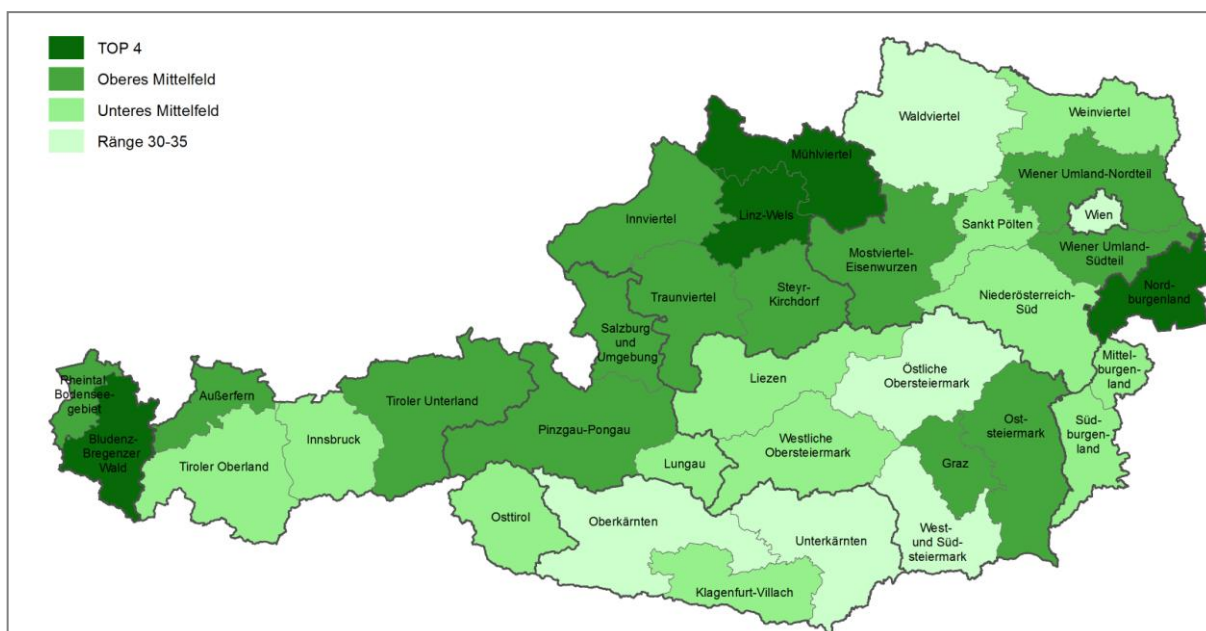
#### *Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“*

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“\*\*\* und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihung ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt die Region West- und Südsteiermark in die Kategorie „Ränge 30-35“ (siehe Karte 1). Auffallend sind hier die hohe Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person und die hohe Arbeitslosenquote.



Karte 1:  
**Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“**



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Linz-Wels, Bludenz-Bregenz-Wald, Nordburgenland und Mühlviertel die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Salzburg und Umgebung, Wiener Umland-Nordteil, Mostviertel-Eisenwurzen, Außerfern, Traunviertel, Innviertel und Steyr-Kirchdorf.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

\*\*\* Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2015, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2012-2014, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2012-2014; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2013-2015, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2013-2015 je erwerbstätiger Person 2011-2013, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2013-2015

Tabelle 2:  
**Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes**

*10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2015*

MAGNA Powertrain AG & Co KG	2.190
EPCOS OHG Angestellte	920
G.L. Pharma GmbH	390
Porzellanfabrik Frauenthal Ges.m.b.H.	370
Seidel Elektronik GmbH	270
Porzellanfabrik Frauenthal Insulators Gesellschaft m.b.H.	180
MSG Mechatronic Systems GmbH	180
LOGICDATA Electronic & Software	160
HASSLACHER PREDING Holzindustrie GmbH	160
Kendron Binder Magnete GmbH	110

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2015

Alois Wallner Gesellschaft m.b.H.	200
Pflege mit Herz Betriebs GmbH	120
Tschiltsch Gesellschaft m.b.H. & Co. KG.	110
MAGNA Drivetrain AG	110
L-Personalleasing und Immobilienverwertung GmbH	90
Powerteam Dienstleistungen registrierte Gen. m.b.H.	80
FHK Handels GmbH	80
Comm-Unity EDV GmbH	80
Moorbad im Kloster Schwanberg	70
Stadtgemeinde Deutschlandsberg	60

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

### Beschäftigung

Im Jahr 2015 waren im Arbeitsmarktbezirk Deutschlandsberg 24.211 Personen unselbständig beschäftigt\*, davon 11.149 Frauen und 13.062 Männer (Frauenanteil: 46,0%).

Zwischen 2014 und 2015 hat sich die Zahl der unselbständig Beschäftigten insgesamt nicht wesentlich verändert, wobei sowohl die Zahl der weiblichen Beschäftigten als auch jene der männlichen Beschäftigten stagnierte.

*\* Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.*

### Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2015 insgesamt 77,9% (Frauen: 75,7%, Männer: 79,9%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Steiermark gesamt: 75,9%, Frauen: 74,0%, Männer: 77,7%).

### Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichwert und auch klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2015 7,8% (Steiermark: 8,3%, Österreich: 9,1%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 8,5% deutlich über jener der Frauen (6,9%).

Im Jahr 2015 waren insgesamt 2.037 Personen (829 Frauen und 1.208 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 7,3%, wobei der Anstieg bei den Männern (+8,8%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (+5,3%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 7,5%.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Deutschlandsberg ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen. Im Jahr 2013 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, fast 38%, rund 25% der Arbeitsplätze des Bezirks entfielen auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.\*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

\* jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2015 waren im Arbeitsmarktbezirk Deutschlandsberg 167 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 7,7%.

Im selben Jahr wurden 2.714 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 25 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2015 49 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 191 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2015 waren 27 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel, 20 im Lehrberuf Metalltechnik und 16 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 33,0% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 562 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2015 waren 135 im Lehrberuf Metalltechnik, 63 im Lehrberuf Mechatronik und 56 im Lehrberuf Elektrotechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 45,2% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

### **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Im Berichtsjahr 2014/15 gab es im Arbeitsmarktbezirk Deutschlandsberg 49 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 38 Kindergärten, 7 Kinderkrippen, 3 Horte und eine altersgemischte Einrichtung, etwa 1.540 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

16 der 49 Einrichtungen befinden sich in Deutschlandsberg, Eibiswald, Lannach und Sankt Stefan ob Stainz.

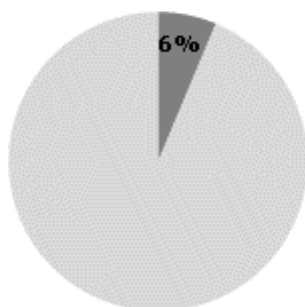
Im Berichtsjahr 2014/15 hatten im Arbeitsmarktbezirk Deutschlandsberg etwa 8% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Steiermark: 3%), 27% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Steiermark: 36%).

Keines der Kindertagesheime hatte höchstens 5 Stunden geöffnet (Steiermark: 0%), 27% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Steiermark: 42%).

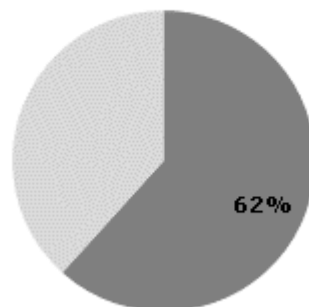
### Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2014/15 wurden in der Steiermark 6% der 0- bis unter 2-jährigen Kinder und 62% der 2- bis unter 5-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 2-jährige Kinder**



**2- bis unter 5-jährige Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2014/15

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Deutschlandsberg	7	205
Frauental an der Laßnitz	2	120
Lannach	3	90
Eibiswald	3	89
Sankt Stefan ob Stainz	3	81
Stainz	2	80
Bad Gams	2	74
Groß Sankt Florian	1	65
Sankt Peter im Sulmtal	1	56
Wies	2	55
Sankt Josef (Weststeiermark)	2	54
Pölfing-Brunn	2	51
Schwanberg	1	48
Sankt Martin im Sulmtal	1	44
Preding	1	41

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

### Bildung und Bildungsinfrastruktur

#### Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Deutschlandsberg.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2013 insgesamt bei rund 9,4% (Steiermark: 14,3%, Österreich: 15,7%), Matura hatten 12,1% der Personen dieser Altersgruppe (Steiermark: 13,8%, Österreich: 14,7%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Allgemeine Bildungsgänge oder Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht absolviert.

Quelle: Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

### 25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2013 in %

	Deutschlandsberg 2013	Steiermark 2013	Österreich 2013
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>			
gesamt	16,5	16,1	19,2
Frauen	21,9	20,2	23,0
Männer	11,2	12,0	15,3
ausländische Wohnbevölkerung	37,6	43,3	42,7
<b>Lehrlingsausbildung</b>			
gesamt	45,8	40,5	35,1
Frauen	34,6	31,8	27,3
Männer	56,8	49,1	42,9
ausländische Wohnbevölkerung	26,1	22,4	21,1
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>			
gesamt	16,3	15,3	15,3
Frauen	20,1	19,0	18,0
Männer	12,6	11,6	12,6
ausländische Wohnbevölkerung	8,9	7,4	7,7
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>			
gesamt	3,6	5,1	5,7
Frauen	4,2	5,3	6,1
Männer	2,9	4,9	5,2
ausländische Wohnbevölkerung	6,5	6,6	6,8
<b>Berufsbildende höhere Schule/Kolleg</b>			
gesamt	8,5	8,7	9,0
Frauen	8,8	8,4	8,8
Männer	8,2	9,0	9,3
ausländische Wohnbevölkerung	5,1	5,5	5,8
<b>Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt</b>			
gesamt	9,4	14,3	15,7
Frauen	10,5	15,2	16,7
Männer	8,3	13,3	14,7
ausländische Wohnbevölkerung	15,8	14,9	15,9
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

### Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Deutschlandsberg ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW).

Im Schuljahr 2014/2015 wurden im Arbeitsmarktbezirk Deutschlandsberg in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 1.070 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 3,3% weniger als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Deutschlandsberg gibt es derzeit (Studienjahr 2015/2016) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Graz 47 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 4.177 Studierenden, davon 1.911 Frauen und 2.266 Männer, besucht werden.

### Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2015 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Deutschlandsberg.

Tabelle 5:

#### Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Individuelle Qualifizierung in Deutschlandsberg (diverse Qualifizierungsangebote in verschiedenen Fachbereichen)	BIETERGEMEINSCHAFT MENTOR GMBH & CO UND BFI STEIERMARK	Qualifizierung	333	167	166
Diverse Bildungsmaßnahmen für Frauen beim Ausbildungszentrum ZAM Steiermark im Jahr 2015	ZAM STEIERMARK GMBH	Qualifizierung	273	273	0
Bewerbungsunterstützung	BIETERGEMEINSCHAFT BFI STEIERMARK UND JUGEND AM WERK STEIERMARK GMBH	Qualifizierung	174	83	91
Bewerbungsunterstützung AMS Job Coaching	LÄNDLICHES FORTBILDUNGSINSTITUT (LFI) STEIERMARK	Qualifizierung	109	52	57
Modulare Metall-/Elektroausbildung Deutschlandsberg	BFI BERUFSFÖRDERUNGS-INSTITUT STEIERMARK ZENTRALE	Qualifizierung	99	13	86

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

### Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

**Erwerbsquote (wohntortbezogen):** Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

*(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*

**Selbständig Beschäftigte:** Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Unselbständig Beschäftigte:** Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Bevölkerung

**Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*

**Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

*(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)*



Wohnbevölkerung ab 2002:

Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*

## Bildung

Bildungsabschlüsse:

Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)*

Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):

Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

*(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASK und AMS)*

## Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR):

Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Katasterfläche:

Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

*(Quelle: Statistik Austria)*

## Lehrlinge

Lehrlingsstatistik:

Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

*(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)*

**Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Personen in Schulung**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Stellenangebot****Abgeschlossene Laufzeit:**

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangzeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Offene Stellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Stellenandrangziffer:**

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Zugänge / Abgänge offener Stellen:** Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Wirtschaft

**Betriebsmonitoring (größte Betriebe):** Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)*

**Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):** Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

*(Quelle: Statistik Austria)*

**BRP je Einwohner/in:** Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

*(Quelle: Statistik Austria)*

**Bruttowertschöpfung (BWS):** Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

*(Quelle: Statistik Austria)*

**Erwerbstätige:** Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Verknüpfung von  
„Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

# Tabellenband 2015



## Arbeitsmarktprofile 2015

### 603-Deutschlandsberg

#### Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten .....	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen .....	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen .....	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen .....	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen .....	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen .....	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit .....	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen .....	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt .....	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit .....	13
	Begriffsbestimmungen .....	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

**Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten**

		603-Deutschlandsberg			Steiermark			Österreich		
		2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Arbeitslose	829	42	5,3%	18.437	836	4,7%	149.261	13.433	9,9%
	Unselbständig Beschäftigte	11.149	-13	-0,1%	226.887	2.611	1,2%	1.656.696	16.335	1,0%
	Arbeitskräftepotenzial	11.978	29	0,2%	245.323	3.446	1,4%	1.805.957	29.768	1,7%
	Arbeitslosenquote	6,9%	0,3%	5,0%	7,5%	0,2%	3,3%	8,3%	0,6%	8,1%
<b>Männer</b>	Arbeitslose	1.208	98	8,8%	26.024	1.768	7,3%	205.071	21.541	11,7%
	Unselbständig Beschäftigte	13.062	-10	-0,1%	262.795	1.912	0,7%	1.878.158	15.119	0,8%
	Arbeitskräftepotenzial	14.271	88	0,6%	288.819	3.680	1,3%	2.083.229	36.660	1,8%
	Arbeitslosenquote	8,5%	0,6%	8,1%	9,0%	0,5%	5,9%	9,8%	0,9%	9,8%
<b>Gesamt</b>	Arbeitslose	2.037	139	7,3%	44.461	2.603	6,2%	354.332	34.974	11,0%
	Unselbständig Beschäftigte	24.211	-23	-0,1%	489.682	4.523	0,9%	3.534.854	31.454	0,9%
	Arbeitskräftepotenzial	26.248	117	0,4%	534.143	7.126	1,4%	3.889.185	66.428	1,7%
	Arbeitslosenquote	7,8%	0,5%	6,9%	8,3%	0,4%	4,8%	9,1%	0,8%	9,1%
	offene Stellen	167	-14	-7,7%	3.366	527	18,6%	29.251	2.931	11,1%
	Stellenandrangziffer	12,2	1,7	16,3%	13,2	-1,5	-10,4%	12,1	0,0	-0,2%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

### Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut
601-Bruck/Mur	8,0%	0,0%	8,4%	0,2%	8,2%	0,1%
<b>603-Deutschlandsberg</b>	<b>6,9%</b>	<b>0,3%</b>	<b>8,5%</b>	<b>0,6%</b>	<b>7,8%</b>	<b>0,5%</b>
604-Feldbach	6,3%	0,0%	8,9%	0,3%	7,7%	0,1%
606-Gleisdorf	4,7%	-0,2%	5,7%	-0,3%	5,2%	-0,3%
607-Graz	8,6%	0,4%	11,5%	0,8%	10,1%	0,6%
609-Hartberg	6,8%	0,2%	7,8%	0,3%	7,4%	0,2%
610-Judenburg	8,2%	0,3%	9,1%	1,0%	8,7%	0,7%
611-Murau	5,8%	-0,2%	8,0%	-0,3%	7,0%	-0,3%
613-Knittelfeld	7,5%	0,0%	8,3%	0,5%	7,9%	0,3%
614-Leibnitz	8,5%	0,6%	9,4%	0,6%	9,0%	0,6%
616-Leoben	7,8%	0,4%	7,7%	0,4%	7,7%	0,4%
618-Liezen	7,5%	0,0%	7,3%	0,5%	7,4%	0,2%
621-Mürzzuschlag	7,1%	0,2%	6,5%	0,7%	6,8%	0,5%
622-Voitsberg	7,7%	0,5%	8,6%	0,0%	8,2%	0,2%
623-Weiz	4,4%	0,1%	5,5%	0,2%	5,0%	0,1%
<b>Steiermark</b>	<b>7,5%</b>	<b>0,2%</b>	<b>9,0%</b>	<b>0,5%</b>	<b>8,3%</b>	<b>0,4%</b>
<b>Österreich</b>	<b>8,3%</b>	<b>0,6%</b>	<b>9,8%</b>	<b>0,9%</b>	<b>9,1%</b>	<b>0,8%</b>

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000



### Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	901	8	0,9%	1.154	26	2,3%	2.055	34	1,7%
<b>603-Deutschlandsberg</b>	<b>829</b>	<b>42</b>	<b>5,3%</b>	<b>1.208</b>	<b>98</b>	<b>8,8%</b>	<b>2.037</b>	<b>139</b>	<b>7,3%</b>
604-Feldbach	1.026	3	0,3%	1.754	59	3,5%	2.780	62	2,3%
606-Gleisdorf	401	-15	-3,6%	585	-23	-3,8%	986	-38	-3,7%
607-Graz	7.455	482	6,9%	11.157	1.049	10,4%	18.612	1.531	9,0%
609-Hartberg	1.260	39	3,2%	1.703	62	3,8%	2.963	101	3,5%
610-Judenburg	662	32	5,1%	916	106	13,0%	1.577	137	9,5%
611-Murau	302	-9	-3,0%	515	-24	-4,5%	817	-34	-3,9%
613-Knittelfeld	404	2	0,4%	551	40	7,9%	954	42	4,6%
614-Leibnitz	1.424	113	8,6%	1.883	139	8,0%	3.307	252	8,2%
616-Leoben	885	54	6,5%	1.057	59	5,9%	1.942	113	6,2%
618-Liezen	1.204	7	0,6%	1.320	89	7,2%	2.524	96	3,9%
621-Mürzzuschlag	503	16	3,2%	564	58	11,4%	1.067	73	7,4%
622-Voitsberg	780	55	7,6%	1.028	10	0,9%	1.808	65	3,7%
623-Weiz	401	8	2,0%	630	22	3,6%	1.031	30	3,0%
<b>Steiermark</b>	<b>18.437</b>	<b>836</b>	<b>4,7%</b>	<b>26.024</b>	<b>1.768</b>	<b>7,3%</b>	<b>44.461</b>	<b>2.603</b>	<b>6,2%</b>
<b>Österreich</b>	<b>149.261</b>	<b>13.433</b>	<b>9,9%</b>	<b>205.071</b>	<b>21.541</b>	<b>11,7%</b>	<b>354.332</b>	<b>34.974</b>	<b>11,0%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\amb\_pst\_07-lfd

**Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen**

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	120	-6	-4,4%	153	-3	-2,0%	273	-9	-3,1%
<b>603-Deutschlandsberg</b>	<b>107</b>	<b>-3</b>	<b>-3,1%</b>	<b>170</b>	<b>3</b>	<b>2,0%</b>	<b>276</b>	<b>0</b>	<b>0,0%</b>
604-Feldbach	151	-7	-4,7%	232	-11	-4,6%	384	-19	-4,6%
606-Gleisdorf	59	-3	-4,5%	89	-12	-11,7%	147	-15	-9,0%
607-Graz	950	-1	-0,1%	1.409	56	4,2%	2.359	55	2,4%
609-Hartberg	172	-2	-1,0%	245	1	0,2%	416	-1	-0,3%
610-Judenburg	97	-3	-2,5%	129	-1	-0,5%	226	-3	-1,3%
611-Murau	48	-9	-15,2%	68	-14	-16,6%	116	-22	-16,0%
613-Knittelfeld	54	-6	-10,6%	96	0	0,3%	151	-6	-3,9%
614-Leibnitz	179	-12	-6,5%	267	-5	-2,0%	446	-18	-3,8%
616-Leoben	135	10	8,2%	139	-9	-6,2%	273	1	0,4%
618-Liezen	153	-11	-6,4%	205	10	4,9%	358	-1	-0,3%
621-Mürzzuschlag	73	-4	-4,6%	94	12	15,3%	167	9	5,6%
622-Voitsberg	114	-1	-0,5%	148	-6	-3,8%	262	-7	-2,4%
623-Weiz	73	-12	-14,0%	99	-5	-4,7%	172	-17	-8,9%
<b>Steiermark</b>	<b>2.484</b>	<b>-68</b>	<b>-2,7%</b>	<b>3.542</b>	<b>17</b>	<b>0,5%</b>	<b>6.025</b>	<b>-52</b>	<b>-0,8%</b>
<b>Österreich</b>	<b>18.959</b>	<b>254</b>	<b>1,4%</b>	<b>27.742</b>	<b>1.300</b>	<b>4,9%</b>	<b>46.701</b>	<b>1.554</b>	<b>3,4%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb\_pst\_07-lfd

## Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	211	4	2,1%	349	16	4,8%	560	20	3,8%
<b>603-Deutschlandsberg</b>	<b>214</b>	<b>26</b>	<b>13,5%</b>	<b>380</b>	<b>41</b>	<b>12,3%</b>	<b>593</b>	<b>67</b>	<b>12,7%</b>
604-Feldbach	260	38	16,9%	520	42	8,8%	780	80	11,4%
606-Gleisdorf	77	-3	-4,2%	173	12	7,7%	250	9	3,7%
607-Graz	1.438	181	14,4%	2.856	399	16,2%	4.293	580	15,6%
609-Hartberg	296	19	6,7%	512	45	9,6%	807	63	8,5%
610-Judenburg	155	7	5,0%	283	57	25,0%	438	64	17,1%
611-Murau	72	-1	-1,3%	172	4	2,4%	244	3	1,3%
613-Knittelfeld	89	-4	-3,9%	145	25	20,9%	234	22	10,1%
614-Leibnitz	338	46	15,9%	590	81	15,9%	928	127	15,9%
616-Leoben	228	2	1,0%	318	34	12,1%	546	37	7,2%
618-Liezen	329	8	2,4%	396	56	16,4%	725	63	9,6%
621-Mürzzuschlag	141	12	9,5%	164	15	10,1%	305	27	9,8%
622-Voitsberg	166	10	6,1%	331	27	9,0%	497	37	8,0%
623-Weiz	88	9	11,0%	196	19	10,6%	284	28	10,8%
<b>Steiermark</b>	<b>4.101</b>	<b>353</b>	<b>9,4%</b>	<b>7.384</b>	<b>873</b>	<b>13,4%</b>	<b>11.485</b>	<b>1.226</b>	<b>12,0%</b>
<b>Österreich</b>	<b>34.804</b>	<b>4.281</b>	<b>14,0%</b>	<b>59.010</b>	<b>7.870</b>	<b>15,4%</b>	<b>93.814</b>	<b>12.151</b>	<b>14,9%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb/lamb\_pst\_07-lfd

## Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	2.901	-40	-1,4%	3.448	-60	-1,7%	6.349	-100	-1,6%
<b>603-Deutschlandsberg</b>	<b>2.444</b>	<b>-233</b>	<b>-8,7%</b>	<b>3.717</b>	<b>49</b>	<b>1,3%</b>	<b>6.161</b>	<b>-184</b>	<b>-2,9%</b>
604-Feldbach	3.306	-277	-7,7%	6.240	-234	-3,6%	9.546	-511	-5,1%
606-Gleisdorf	1.656	59	3,7%	2.441	-15	-0,6%	4.097	44	1,1%
607-Graz	19.234	-1.279	-6,2%	25.439	-1.618	-6,0%	44.673	-2.897	-6,1%
609-Hartberg	3.860	-107	-2,7%	5.825	-401	-6,4%	9.685	-508	-5,0%
610-Judenburg	1.804	-134	-6,9%	2.718	-4	-0,1%	4.522	-138	-3,0%
611-Murau	1.315	-64	-4,6%	2.172	-130	-5,6%	3.487	-194	-5,3%
613-Knittelfeld	1.282	57	4,7%	1.779	48	2,8%	3.061	105	3,6%
614-Leibnitz	4.160	89	2,2%	5.977	-4	-0,1%	10.137	85	0,8%
616-Leoben	2.700	-88	-3,2%	2.822	-320	-10,2%	5.522	-408	-6,9%
618-Liezen	4.826	-53	-1,1%	5.514	166	3,1%	10.340	113	1,1%
621-Mürzzuschlag	1.645	-80	-4,6%	1.843	94	5,4%	3.488	14	0,4%
622-Voitsberg	2.321	-122	-5,0%	3.177	-181	-5,4%	5.498	-303	-5,2%
623-Weiz	1.707	-47	-2,7%	2.640	-105	-3,8%	4.347	-152	-3,4%
<b>Steiermark</b>	<b>55.161</b>	<b>-2.319</b>	<b>-4,0%</b>	<b>75.752</b>	<b>-2.715</b>	<b>-3,5%</b>	<b>130.913</b>	<b>-5.034</b>	<b>-3,7%</b>
<b>Österreich</b>	<b>435.893</b>	<b>-26.008</b>	<b>-5,6%</b>	<b>570.790</b>	<b>-30.432</b>	<b>-5,1%</b>	<b>1.006.683</b>	<b>-56.440</b>	<b>-5,3%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb/lamb\_pst\_07-lfd

## Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	3.265	-40	-1,2%	3.895	64	1,7%	7.160	24	0,3%
<b>603-Deutschlandsberg</b>	<b>2.836</b>	<b>-107</b>	<b>-3,6%</b>	<b>4.176</b>	<b>29</b>	<b>0,7%</b>	<b>7.012</b>	<b>-78</b>	<b>-1,1%</b>
604-Feldbach	3.840	-266	-6,5%	6.920	-91	-1,3%	10.760	-357	-3,2%
606-Gleisdorf	1.918	49	2,6%	2.869	117	4,3%	4.787	166	3,6%
607-Graz	21.781	-695	-3,1%	28.638	-250	-0,9%	50.419	-945	-1,8%
609-Hartberg	4.293	-203	-4,5%	6.645	25	0,4%	10.938	-178	-1,6%
610-Judenburg	2.102	-60	-2,8%	3.051	73	2,5%	5.153	13	0,3%
611-Murau	1.395	-79	-5,4%	2.370	-65	-2,7%	3.765	-144	-3,7%
613-Knittelfeld	1.364	-100	-6,8%	1.942	71	3,8%	3.306	-29	-0,9%
614-Leibnitz	4.631	58	1,3%	6.826	222	3,4%	11.457	280	2,5%
616-Leoben	2.985	-218	-6,8%	3.309	-271	-7,6%	6.294	-489	-7,2%
618-Liezen	5.167	-47	-0,9%	5.851	187	3,3%	11.018	140	1,3%
621-Mürzzuschlag	1.870	-58	-3,0%	1.961	49	2,6%	3.831	-9	-0,2%
622-Voitsberg	2.677	-7	-0,3%	3.710	-52	-1,4%	6.387	-59	-0,9%
623-Weiz	1.914	-107	-5,3%	2.919	-40	-1,4%	4.833	-147	-3,0%
<b>Steiermark</b>	<b>62.038</b>	<b>-1.880</b>	<b>-2,9%</b>	<b>85.082</b>	<b>68</b>	<b>0,1%</b>	<b>147.120</b>	<b>-1.812</b>	<b>-1,2%</b>
<b>Österreich</b>	<b>492.648</b>	<b>-22.576</b>	<b>-4,4%</b>	<b>639.984</b>	<b>-21.800</b>	<b>-3,3%</b>	<b>1.132.632</b>	<b>-44.376</b>	<b>-3,8%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb/lamb\_pst\_07-lfd

## Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	264	-73	-21,7%	199	-17	-7,7%	463	-90	-16,2%
<b>603-Deutschlandsberg</b>	<b>233</b>	<b>-10</b>	<b>-4,1%</b>	<b>161</b>	<b>-7</b>	<b>-4,1%</b>	<b>394</b>	<b>-17</b>	<b>-4,1%</b>
604-Feldbach	313	-61	-16,3%	236	-45	-16,0%	549	-106	-16,2%
606-Gleisdorf	162	-12	-6,9%	135	6	4,2%	298	-7	-2,2%
607-Graz	1.643	-97	-5,6%	1.449	-124	-7,9%	3.092	-222	-6,7%
609-Hartberg	339	-28	-7,6%	254	-12	-4,5%	592	-40	-6,3%
610-Judenburg	158	-37	-18,9%	142	-8	-5,3%	300	-45	-13,0%
611-Murau	86	-25	-22,5%	73	0	-0,5%	158	-25	-13,7%
613-Knittelfeld	92	-21	-18,7%	104	5	4,9%	195	-16	-7,7%
614-Leibnitz	335	-36	-9,6%	254	-13	-4,8%	590	-48	-7,6%
616-Leoben	250	-35	-12,3%	177	-25	-12,3%	426	-60	-12,3%
618-Liezen	219	4	2,0%	169	9	5,3%	388	13	3,4%
621-Mürzzuschlag	149	-24	-13,8%	123	11	9,5%	273	-13	-4,6%
622-Voitsberg	203	-32	-13,5%	167	-13	-7,0%	370	-44	-10,7%
623-Weiz	130	-5	-3,7%	115	3	3,0%	245	-2	-0,7%
<b>Steiermark</b>	<b>4.575</b>	<b>-491</b>	<b>-9,7%</b>	<b>3.757</b>	<b>-231</b>	<b>-5,8%</b>	<b>8.332</b>	<b>-722</b>	<b>-8,0%</b>
<b>Österreich</b>	<b>32.943</b>	<b>-5.283</b>	<b>-13,8%</b>	<b>32.183</b>	<b>-4.908</b>	<b>-13,2%</b>	<b>65.126</b>	<b>-10.191</b>	<b>-13,5%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb\_pst\_07-lfd

**Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit**

		603-Deutschlandsberg			Steiermark			Österreich		
		2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Zugänge	2.444	-233	-8,7%	55.161	-2.319	-4,0%	435.893	-26.008	-5,6%
	Abgänge	2.836	-107	-3,6%	62.038	-1.880	-2,9%	492.648	-22.576	-4,4%
	durchschnittl. Verweildauer	112	10	9,4%	113	7	6,7%	114	12	11,7%
	Betroffenheit	2.436	45	1,9%	52.859	773	1,5%	404.899	9.669	2,4%
<b>Männer</b>	Zugänge	3.717	49	1,3%	75.752	-2.715	-3,5%	570.790	-30.432	-5,1%
	Abgänge	4.176	29	0,7%	85.082	68	0,1%	639.984	-21.800	-3,3%
	durchschnittl. Verweildauer	108	9	9,3%	112	9	9,0%	115	10	10,0%
	Betroffenheit	3.692	84	2,3%	74.705	1.917	2,6%	546.177	18.970	3,6%
<b>Gesamt</b>	Zugänge	6.161	-184	-2,9%	130.913	-5.034	-3,7%	1.006.683	-56.440	-5,3%
	Abgänge	7.012	-78	-1,1%	147.120	-1.812	-1,2%	1.132.632	-44.376	-3,8%
	durchschnittl. Verweildauer	110	9	9,3%	113	8	8,0%	115	11	10,8%
	Betroffenheit	6.128	129	2,2%	127.560	2.691	2,2%	951.034	28.647	3,1%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb\_pst\_perbez\_epi\_07-1fd

## Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	603-Deutschlandsberg			Steiermark			Österreich		
	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	276	0,0%	14%	6.025	-0,8%	14%	46.701	3,4%	13%
25 bis 44 Jahre	881	8,5%	43%	21.004	5,8%	47%	169.211	11,4%	48%
ab 45 Jahren	880	8,8%	43%	17.432	9,5%	39%	138.419	13,2%	39%
InländerInnen	1.890	7,3%	93%	35.511	4,6%	80%	257.854	8,1%	73%
AusländerInnen	148	7,5%	7%	8.950	13,1%	20%	96.477	19,3%	27%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	393	-1,0%	19%	7.056	1,4%	16%	46.784	-0,2%	13%
mit EZ - Sonstige	31	16,0%	2%	409	3,3%	1%	3.941	-1,6%	1%
Pflichtschulausbildung	710	5,4%	35%	18.726	5,8%	42%	164.249	10,4%	46%
Lehrausbildung	1.004	7,8%	49%	17.255	5,6%	39%	115.401	9,2%	33%
Mittlere Ausbildung	95	9,3%	5%	2.056	4,2%	5%	17.722	9,0%	5%
Höhere Ausbildung	160	11,3%	8%	3.820	8,8%	9%	33.464	16,2%	9%
Akademische Ausbildung	63	15,2%	3%	2.407	13,3%	5%	21.515	20,4%	6%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	546	55,6%	27%	12.447	48,1%	28%	101.764	75,7%	29%
LZAL > 12 Monate	199	208,5%	10%	4.879	202,1%	11%	34.760	178,9%	10%
<b>Gesamt</b>	<b>2.037</b>	<b>7,3%</b>	<b>100%</b>	<b>44.461</b>	<b>6,2%</b>	<b>100%</b>	<b>354.332</b>	<b>11,0%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb\_pst\_07-1fd



**Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt**

	603-Deutschlandsberg			Steiermark			Österreich		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>offene Stellen (OS)</b>									
OS sofort verfügbar	167	-14	-7,7%	3.366	527	18,6%	29.251	2.931	11,1%
OS nicht sofort verfügbar	123	3	2,7%	2.775	-172	-5,8%	23.162	-771	-3,2%
Zugänge OS	2.714	184	7,3%	59.308	4.780	8,8%	420.451	22.840	5,7%
Abgänge OS	2.618	-24	-0,9%	59.044	3.651	6,6%	416.070	15.914	4,0%
abgeschlossene Laufzeit OS	22	-7	-23,3%	20	1	4,0%	26	0	1,9%
<b>Lehrstellensuchende (LS)</b>									
LS sofort verfügbar	49	-6	-10,9%	978	92	10,4%	6.256	189	3,1%
darunter Frauen	23	-6	-21,1%	420	12	3,0%	2.553	2	0,1%
darunter Männer	26	0	0,3%	558	80	16,8%	3.704	186	5,3%
LS nicht sofort verfügbar	49	0	-0,7%	699	30	4,5%	3.335	-93	-2,7%
darunter Frauen	22	-1	-4,7%	278	-8	-2,8%	1.351	-99	-6,8%
darunter Männer	27	1	2,9%	421	38	10,0%	1.984	6	0,3%
<b>offene Lehrstellen (OL)</b>									
OL sofort verfügbar	25	-2	-6,5%	333	18	5,6%	3.335	91	2,8%
OL nicht sofort verfügbar	53	20	60,1%	1.314	7	0,6%	9.887	-360	-3,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

## Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	603-Deutschlandsberg			Steiermark			Österreich		
	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
<b>Offene Stellen (sofort verfügbar)</b>									
Pflichtschulausbildung	37	17,5%	22%	875	15,9%	26%	8.731	10,8%	30%
Lehrausbildung	94	-17,8%	56%	1.813	13,2%	54%	15.878	8,5%	54%
Mittlere Ausbildung	3	-30,6%	2%	91	22,9%	3%	849	12,4%	3%
Höhere Ausbildung	21	6,5%	12%	371	28,5%	11%	2.520	19,8%	9%
Akademische Ausbildung	13	4,7%	8%	214	80,4%	6%	1.264	34,3%	4%
<b>Bestand gesamt</b>	<b>167</b>	<b>-7,7%</b>	<b>100%</b>	<b>3.366</b>	<b>18,6%</b>	<b>100%</b>	<b>29.251</b>	<b>11,1%</b>	<b>100%</b>
<b>Abgänge offener Stellen</b>									
0 bis 30 Tage	2.051	1,8%	78%	47.337	5,0%	80%	295.546	3,2%	71%
31 bis 90 Tage	491	15,5%	19%	10.382	16,1%	18%	101.339	6,2%	24%
91 bis 180 Tage	62	-60,3%	2%	1.182	0,3%	2%	15.922	5,2%	4%
mehr als 180 Tage	14	-69,6%	1%	143	-19,2%	0%	3.263	-1,9%	1%
<b>Abgänge gesamt</b>	<b>2.618</b>	<b>-0,9%</b>	<b>100%</b>	<b>59.044</b>	<b>6,6%</b>	<b>100%</b>	<b>416.070</b>	<b>4,0%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb\_adg\_07-lfd

## Begriffsbestimmungen

### **Arbeitslosigkeit:**

#### Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

#### Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

#### Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

#### Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

#### Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

### **Personen in Schulung:**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

### **Stellenangebot:**

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

#### Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

## Begriffsbestimmungen

### Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

### Stellenandrangsziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

### **Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

### Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

### **Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

### Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

## Begriffsbestimmungen

### **Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

### **Arbeitskräftepotenzial:**

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

### **Arbeitslosenquote:**

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials